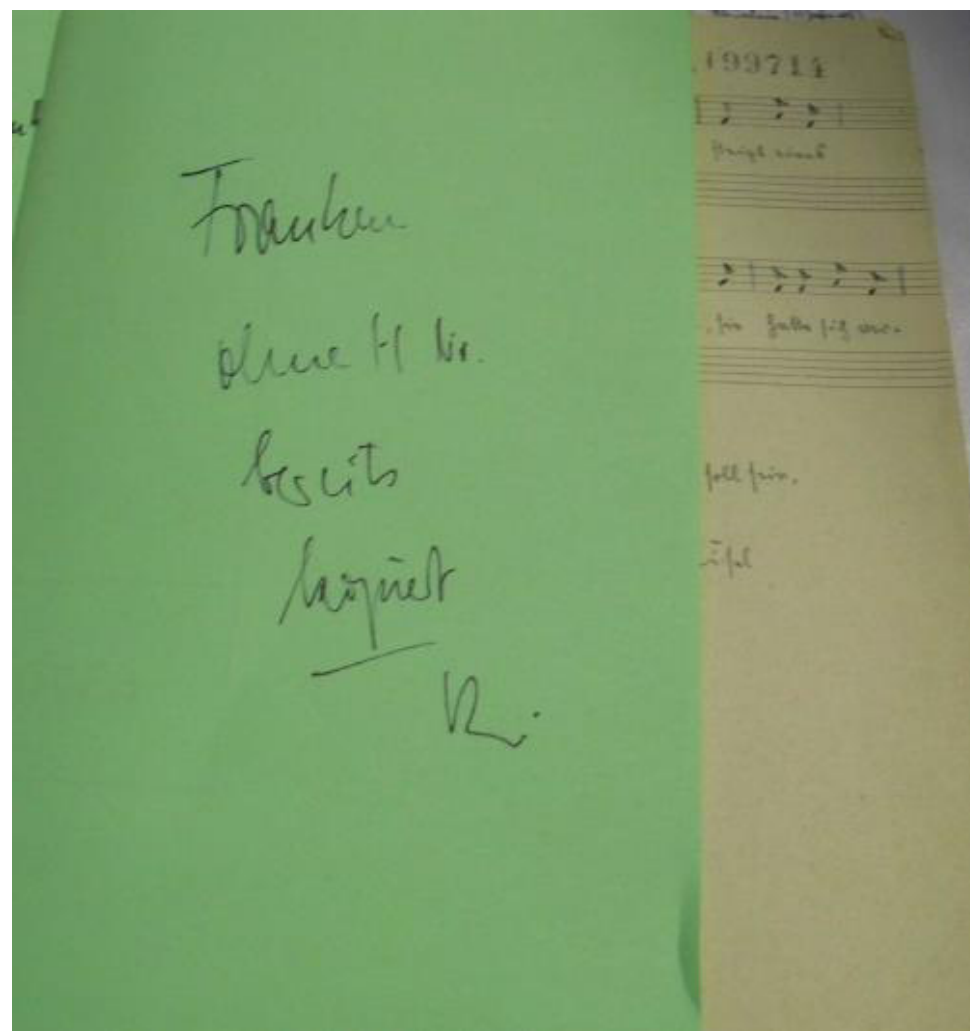
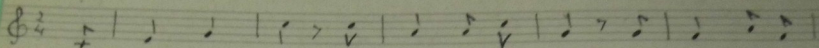


Die Liedersammlung von Albert Brosch

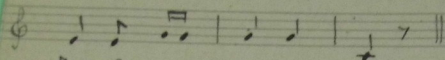
Heft: Lieder aus Franken, ohne Heftnummer

(Digitalisierung von Claudia Behn, 2015)

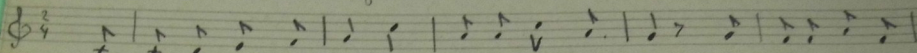




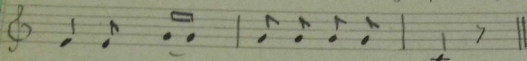
1.) Der Mond frigt auf! Der frigt er denn auf? Er frigt nicht



Frigt über Rheinwies frucht.



2. Du: wirren verfuhr ein Mädchen, Lital weicht ge = nunut, in Gulte tief erw =



lobet mit dem Rindi un der fand.

3. (wie 2.) Der Rindi fut geschrieben:

Du liebe dich so sehr,

Du liebe Minen und den,

Alt dich mir sehr.

4. (wie 1.). Und das soll sein,

zu Dalkheim,

Der Rindi und die Lital

Ganz allein.

Hänschen klein. (Parodie).

Mindesheim 2./1. 1960.

Jüubgen klein
ging allein
In den Mindesheimer Trönswein:
Trönt um Ruck,
flingt in dunk,
Plümpel! Du new die Nupz new.

Aum der juur der. Tforibelungew
Albt die Naf' mit fauls Bier.
O, v, v!
bin ig froh,
dass ig wieder Tgränfen ko.

Auszugswim.

Mindestform 23./12.1959

1, 2, 3, 4 Cefpin
Beides muß ~~ausgeführt~~ sein,
finke mir, woher mir
Auf beiden Seiten gilt es nicht,
1, 2, 3, jetzt komme ich!

Antizyglonitrat.

Mindtstein 28./2.1958

B. Hoff.

gibt es einen Gegenstand, der genau ein Stück.

Es müsste einmal „Gegenstand“;

und falls kein Gegenstand.

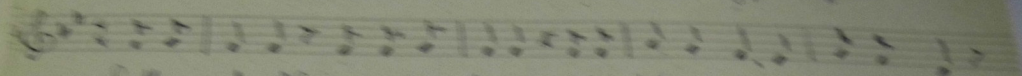
Was auf ein so Defizit?

(den Gegenstand)

Gefahre Abend vor unserm Bier.

Refuge - T. 2/4, 5/8

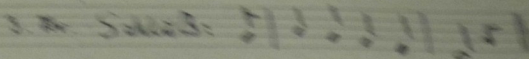
1. u. 2. Gefahre Nacht



Gefahre Abend, vor unserm Bier, jede Nacht ein gutes Weinchen



das will ich trinken, jeder sein mit, der Lustig Halleluja O-O-O-mnia.



das so freundlich - jagt.

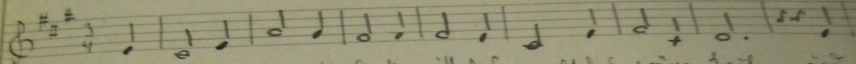
1. Die alle Gefahre ist in der Nacht
 das will ich trinken, jeder sein mit,
 der Lustig Halleluja O-O-O-mnia.
 das will ich trinken, jeder sein mit,
 der Lustig Halleluja O-O-O-mnia.
 das will ich trinken, jeder sein mit,
 der Lustig Halleluja O-O-O-mnia.

2. das will ich trinken, jeder sein mit,
 der Lustig Halleluja O-O-O-mnia.
 das will ich trinken, jeder sein mit,
 der Lustig Halleluja O-O-O-mnia.
 das will ich trinken, jeder sein mit,
 der Lustig Halleluja O-O-O-mnia.

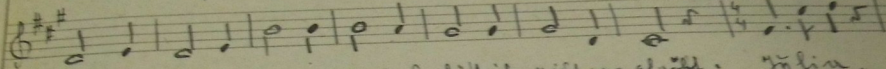
Und lustig Wald so fröhlich ist.

6. Breitkopf & Sauer 14./1. 1958

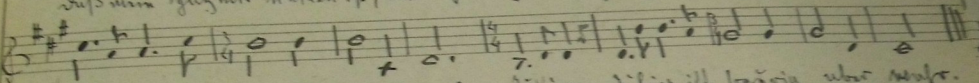
Musik von Prof. Dr. G. Schumann



Und lustig Wald so fröhlich ist, das mußst du schon sein; im



das mein Ich mit mir ist, das ist es nicht so gleich. Jülein,



Jülein, ist launig über Wasser Jülein, Jülein, ist launig über Wasser.

Auf Jüngling, ich liebe dich nicht.

A199715

Oberwiesenthal (Or. Ulfenau) 14/1. 1958

Tung. Maria Woyl, geb. Fünmmert.

Handwritten musical score for the song "Auf Jüngling, ich liebe dich nicht." The score is written on three staves in G major (one sharp) and 3/4 time. The lyrics are written below the notes.

das ruft um die zuechte Mund, lüchlig tief in mein Herz ein
 Mund, lüchlig tief in mein Herz ein Mund. Ei Mädel du
 stümpft ja die Pfüt.

2. Auf Jüngling ich liebe dich nicht,
 Ich sag es dir frei ins Gesicht;
 Ich bin ja für dich nicht geborn,
 Auf Jüngling, ich liebe dich nicht.
3. Wenn du bist ich mit einer Pfüt,
 Geladen mit einer Puhron,
 Geladen mit Pühser und Blei,
 Wennst spitz ich die Liebe aufzuwe.

A199719

Die Waise am Grabe der Mutter.

Ober-Mittelstimme (Ov. Mittelstimme) 14/1. 1958

Tempo: Moderato, gest. feiner

Ein Kind von sieben Jahren, das eine Waise war und als es
 sie war = sah (?), nach seiner Mutter es fragte.

2. Auf Mutter, liebster mein,
 Wo weilst mein Mütterlein?
 Dein Mütterlein fließt fort,
 Auf's's sie nicht werden löst.

und kimmst für mich das Jahr,
 Du siehst für mich sorgen;
 Aber du, mein Mütterlein du,
 Standst schon Tischnen du.

Mutter hat weggefallen!

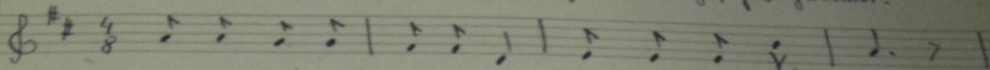
V

Wiegenlied.

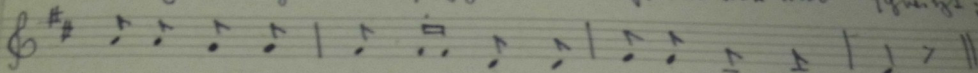
A 199718

Broschüre vom 14. 1958.

Säng. Maria Vogel, geb. Fünmer.



Bi = a gri = a Korgula hängt im Stall und schlief;



füt a Länggatt Riddala ön, is in der Mitt' un. schlief.

Wingziller.

Bericht vom 14/1. 1958

Croft la Brosch
 Sang Maria Wenzel geb. Glumme.

ii
 m
 rl
 ♯

do dachten dem Züden zull', du wachst du Züden =
 büß; der wull sein Porgel zum fünften wach sind
 porgel, dach für mei Nendel.

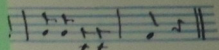
Frauen

ohne Heft Nr.

R.

31 6426

ol, pl. fümmer.

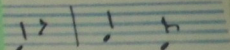


a tiji dufi düm.

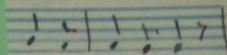
waben.

fürkühig.

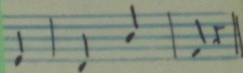
ifo fuid.



m; fränlein



nörtern Tannenbüß,

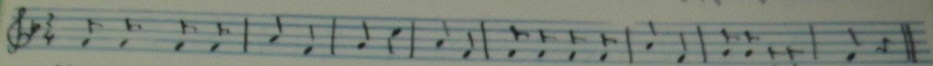


um Rhein; jüß fo!

Wieszeu Laylein fuoran.

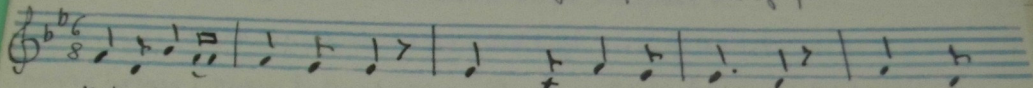
Übertr. vom 14./1. 58.

Maria Hoegl, gele. Fünfer.

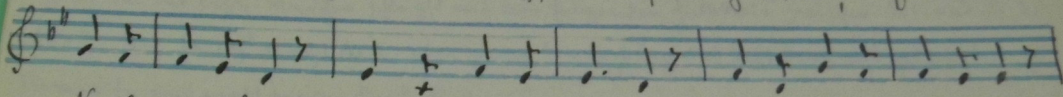


Wieszeu Laylein fuoran, fuoran, fuoran, Wieszeu Laylein fuoran diji dufji Laim.

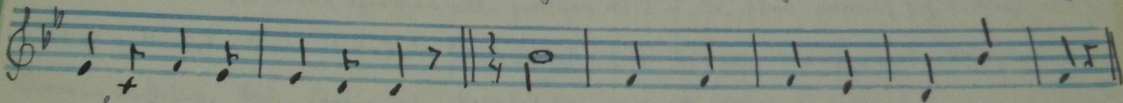
2. Wieszeu wollest isoden fuoran?
3. Wier wollest zu fuornit fuoran.
4. Wem wollest isoden fuoran.
5. W W wollest was fuoran.
6. Ifo sind mir viel zu fuornitig.
7. Genui so was wie ifo sind.



Martilin, Riggantkraut, wüßst in irkom Guden; fränlein



W W ist die Länd, Kunniß längerer werten. Rihm irkom Tumen büß.

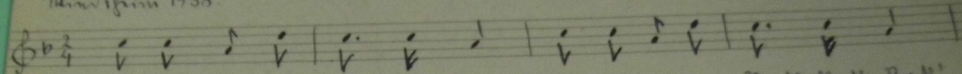


gaben sig den fuornit büß. fein spinnst der Rhein um Rhein; jüß = ja!

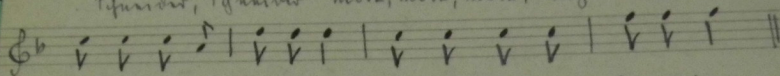
Schneider, Schneider mock, mock, mock.

München 1958

Gülden Pfeffer.



Schneider, Schneider mock, mock, mock, müß mir einen Rock, Rock, Rock!



Bis ich zügle 1, 2, 3, müß das Röcklein fertig sein.

Gezeiten: 1, 2, 3 - das Röcklein müßst anzuzieh!

Triolenzug: Die Mädchen bilden durch Fingerringen einen Dreieck. Nr. 1. Heft an einer Grenze (Mauer, Baum oder Hintergrund). Beim Ringen hebt sie das Dreieck in Dreiecksgang und das letzte Mädchen schließt mit dem folgenden Dreieck zwischen Nr. 1. und Nr. 2. durch. Bei „fertig“ macht Nr. 1. eine ganze Umdrehung und Heft dann mit gekrümmten Armen und weiß so eine Hand Nr. 2.

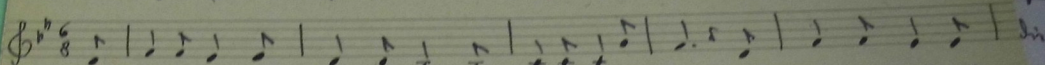
Bei der Wiederholung schließt alle zwischen Nr. 2. u. 3. durch, worauf sie 2. Dreieck und mit gekrümmten Armen 1 u. 3 die Hände weißt u. f. w. bis alle Mädchen mit gekrümmten Armen aufstehen; bei „fertig sein“ schließt sie auf der Kreis.

Bei (Gezeiten) 1, 2, 3 gehen alle im Kreis herum und bei „weißst anzuzieh“ löst sie der Kreis.

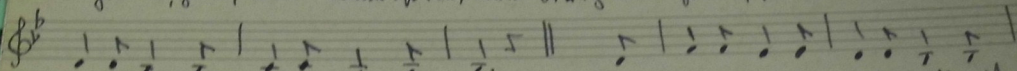
Rinderrindgen.

Oberstallheim (Dist. Uffenheim) 14/1. 1958

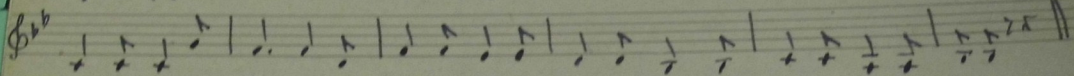
Tung. Maria Vogel, geb. Jünger.



1. Zu = li, fulo, mein Mann ist tot, doim billig alle frau'n, die wollen mit mir zu

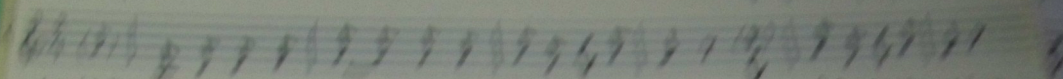


gucken sind mein Mann be = zeugen. 2. doim will ich mein vater Rott mit

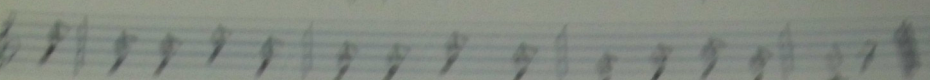


pfewen Dindern pfewen sind vor noch kein Mannes gut, der soll sie sein pfewen.

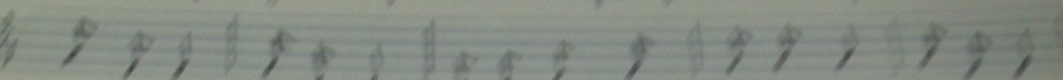
Ein unverdacht Zuff von Mädchen bildeten Dorit. Die Mädchen pfewen frauen =
 gefund beide Thoggen sind pfewen zum Tiffuß vefinander lob um pfewen zu bilden.
 Das übrig bleibende Mädchen wird weggehelt.



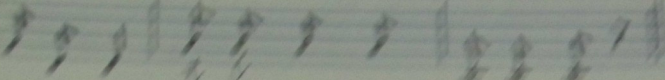
1. Ich hab die Hande, Hande, Hande
2. die Hande hab ich an ...



die Hande hab ich an ...
die Hande hab ich an ...

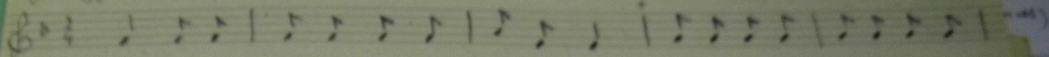


3. Die Hande hab ich an ...
die Hande hab ich an ...

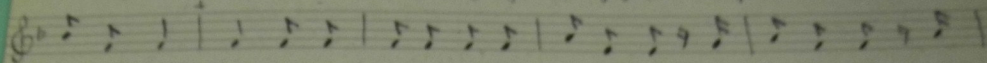


die Hande hab ich an ...
(die Hande hab ich an ...)

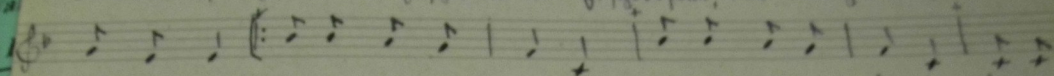
- 4. Die Hande hab ich an ...
- 5. Die Hande hab ich an ...
- 6. Die Hande hab ich an ...



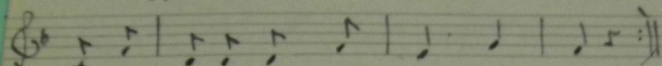
Wollen wir im Sommer mal nach Jollant gehen? Aus zu auch - fieren an dem



blauen See, Tufen wir den fiffen und die fiffenofen, das Röllgen rot, die



Thümgelblau und was soll man meinen, folgschätzung an den dreien langen



fis zu jederzeit den folgschätzung

Mädchenspiel: Die Mädchen setzen in einiger Entfernung in zwei Reihen gegenüber.

Die ersten 3 Takte musizieren sie zur Mitte, klatschen in die Hände und machen Laute;

die zweiten 3 Takte: Zwißelmusizieren, Hände klatschen und wieder Aufstellung.

Takt 7-9 wieder zueinander musizieren, bei „fau“ stehen bleiben; Takt 10 den Rock mit beiden Händen fassen und aufeinander ziehen; Takt 11 die Hände geben und die Thümgelblauen. Takt 12 bis Takt 13: folgschätzung; die Paare fügen sich mit den rechten Armen

ein und tunen fassen. Bei der Wiederholung mit den linken Armen einfügen und
wiederhol fassen tunen.